Segelfluggruppe Wershofen e.V., Bergstaße 7, 53520 Wershofen

Die 20 häufigsten Fragen zum Segelfliegen

1.) Wo kann ich überall Segelfliege ?
Fliegen kann man auf fast jedem Flugplatz in Deutschland. In keinem Land der Welt gibt es so viele Segelflugplätze und Segelflugzeuge wie hier. In der Regel sind es Vereine, die dort fliegen. Es gibt aber auch einige Flugschulen an denen man den Segelflug lernen kann.

2.) Wie läuft die Ausbildung ab?
Etwas anders als in der Fahrschule: Die Schulungsdoppelsitzer sind doppelt instrumentiert und können komplett vom hinteren Sitz aus gesteuert werden. Dadurch wird der Schüler langsam an den Alleinflug herangeführt. Danach macht man alleine noch ein paar Starts auf dem Doppelsitzer um dann auf einen Einsitzer zu wechseln. Dann macht man unter der Aufsicht und Anleitung eines Fluglehrers weiterführende Übungen, bis man fertig ausgebildet ist.

3.) Was muss ich für den Flugschein alles machen?
Man bekommt im Verein die volle Ausbildung, theoretisch wie praktisch. Hat man alle drei Ausbildungsabschnitte durchlaufen und 30 Flugstunden gesammelt, legt man seine theoretische und praktische Prüfung vor der zuständigen Behörde ab. Vorher muss man noch einen Streckenflug über 50 km absolvieren und ein Funksprechzeugnis erlangen.

4.) Wie lange braucht man für den Flugschein?
Das hängt natürlich von jedem selbst ab. Alleinflüge mit weniger als 50 Starts sind eher die Ausnahme. In der Regel werden es zwischen 70 und 100 Starts. Man kann es also problemlos innerhalb einer Saison zum Alleinflug schaffen, vorausgesetzt, man ist regelmäßig da. Bis zur Lizenz braucht man dann noch mal ein bis zwei Jahre.

5.) Wird das ganze Jahr über geflogen?
Leider nicht. Weil im Winter das Wetter in der Regel zu schlecht und das Fluggelände zu feucht ist, dauert unsere Saison nur von Ostern bis Ende Oktober. Im Winter werden dafür dann Theorieunterricht gemacht, Flugzeuge und Fahrzeuge gewartet sowie Gelände und Gebäude gepflegt. Ansonsten fliegen wir jedes Wochenende und Feiertags.

6.) Was für Wetter braucht man?
Am besten ist immer Sonnenschein und einige Cumulanten, (=Schönwetterwolken) am Himmel, denn die versprechen Thermik. Doch auch bei schlechterem Wetter wird geflogen: solange es nicht regnet, die Wolken hoch genug (400 m) sind und eine Sicht von über 3 km herrscht, kann geflogen werden. Und für die Ausbildung ist ein ruhiger Tag ohne Thermik sowieso besser.

7.) Was kostet Segelfliegen?
Billig ist es zwar nicht, aber es ist auch nicht teurer als manch anderes Hobby. Es hängt natürlich davon ab, wie viel und womit man fliegt. So kommt man pro Jahr auf ca. 400 - 600 EUR.

8.) Gibt es Vergünstigungen für Jugendliche?
Und ob: Jugendliche (bis 21 J.) zahlen nur den halben Jahresbeitrag und ein Drittel des Aufnahmebeitrags. Außerdem gibt es für Jugendliche einen Vielflieger-Rabatt und noch andere Ermäßigungen.

9.) Was kostet die Ausbildung?
Nichts! Die Fluglehrer des Vereins arbeiten ehrenamtlich. Dadurch ist die Ausbildung in den Vereinsbeiträgen enthalten. Als Gegenleistung muss dafür jedes aktive Vereinsmitglied einen anderen „Dienst“ übernehmen, sei es als Flugleiter, Windenfahrer oder Seilfahrer.

10.) Was kann man außer Segelflug noch machen?
Die Segelfluggruppe Wershofen hat auch einen Motorsegler und zwei Motorseglerlehrer. Besitzt man erst einmal den Segelflugschein ist die Umschulung nur noch eine Kleinigkeit. Außerdem kann man eine Kunstflugberechtigung erwerben.

11.) Wie groß ist der Verein?
Die Segelfluggruppe Wershofen besteht aus rund 130 Mitgliedern, davon sind über die Hälfte aktive Piloten. Der Rest sind vorübergehend inaktive oder fördernde Mitglieder. Der Verein besitz sieben Segelflugzeuge und einen Motorsegler.

12.) Woher kommen die Aktiven und wie alt sind sie?
Unsere Leute kommen zum Teil aus der näheren Umgebung von Wershofen, aber auch aus dem Raum Adenau, Bad Münstereifel und Euskirchen. Sogar aus Köln, Bonn, Aachen oder Trier haben wir Mitglieder. Vom 14-jährigen Schülern bis zum 75-jährigen Rentner ist alles vertreten.

13.) Wie oft fliegt man am Tag?
Wenn das Wetter mitspielt, bekommt jeder Schüler so zwischen drei und sechs Starts am Tag, je nachdem, wie viel Schüler da sind und wie lang die Flüge sind. Wenn man schon mit dem Einsitzer fliegt, kann man dann auch öfter mal was länger fliegen, macht aber dafür nicht mehr ganz so viele Starts.

14.) Ist Segelfliegen gefährlich?
Gegenfrage: Ist Motorradfahren gefährlich? Antwort: Das hängt immer von einem selbst ab. Wenn man umsichtig ist, sicher fliegt und kein Risiko eingeht, sicher nicht. Der Faktor Technik spielt bei Unfällen mit Segelflugzeugen nur selten eine Rolle. Alle unsere Flugzeuge sind mit Kollisionswarngeräten ausgerüstet und auch sonst hat die Flugsicherheit oberste Priorität. Für den Fall, dass trotzdem mal was schief geht, wird man in der Ausbildung auf die meisten Notfälle vorbereitet. Einen Fallschirm hat man für den Fall der Fälle auch immer dabei. Aber abspringen musste bei uns noch keiner.

15.) Wie viel Zeit braucht man?
Wenn man fliegen will empfiehlt es sich, den ganzen Tag auf dem Flugplatz sein, das heißt von morgens 10 Uhr bis zum Abend. Dabei kann es auch durchaus schon mal 21 Uhr werden. Die Teilnahme für einen halben Tag ist aber auch möglich. Gerade in der Zeit bis zum Alleinflug ist es wichtig, dass man einigermaßen regelmäßig da ist, damit man nicht so lange für die Ausbildung braucht.

16.) Wie alt muss ich sein?
Jünger als zum Mofa fahren. Mit 14 Jahren kann man die Segelflugausbildung beginnen und auch alleine fliegen, vorausgesetzt die Eltern stimmen zu. Die Segelfluglizenz bekommt man aber erst mit 16 Jahren. Dann kann man auch mit der Motorseglerausbildung anfangen. Hier gibt´s die Lizenz erst mit 17. Nach oben gibt es keine Altersgrenze.

17.) Was für Bedingungen gibt es sonst noch?
Man muss spätestens zum ersten Alleinflug die Fliegertauglichkeit erlangen. Das heißt, ein Fliegerarzt untersucht, ob man gesundheitlich so fit ist, dass man ausreichend Sehkraft besitzt, genug hören kann und auch sonst keine das Bewusstsein beeinträchtigende Krankheiten hat. Mit Diabetes und schweren Herzfehlern ist Segelfliegen leider nicht möglich. Eine Brille ist aber in der Regel kein Problem. Sogar mit Behinderung darf man unter Umständen fliegen.

18.) Was für Verpflichtungen gehe ich ein?
Jeder aktive Pilot wird zu einem Flugbetriebsdienst eingeteilt. So ist man 5-6 Mal im Jahr mit Seilwagen oder Winde fahren, als Fluglehrer oder als Flugleiter dran. Macht man seinen Dienst nicht, ist das ziemlich unkameradschaftlich und kostet außerdem 20 Euro. Außerdem muss man im Jahr 30 Arbeitsstunden leisten, hauptsächlich im Winter. Ersatzweise kann man diese Stunden auch bezahlen.

19.) Gibt es eine Probemitgliedschaft?
Ja, die gibt es. Für Interessierte bieten wir einen Schnupperkurs an, bei dem man für drei Monate unverbindlich den Verein kennen lernen kann. Dabei fliegt man zu den Konditionen der Vereinsmitglieder mit einem Fluglehrer Einzige Bedingung: Man muss wie ein richtiges Vereinsmitglied den ganzen Tag da sein. Denn schließlich soll man ja in das ganze Vereinsleben hineinschnuppern und nicht nur in das Fliegen selbst.

20.) An wen kann ich mich wenden?
Auf dem Flugplatz kann eigentlich jeder Pilot Auskunft über das Fliegen und den Verein geben. Für Informationen zur Vereinsmitgliedschaft oder für einen Schnupperkurs wendet man sich am besten an:

Klaus Ohlenhardt (1. Vorsitzender); vorsitzender@sfg-wershofen.de
Bollenrathstr. 12; 53902 Bad Münstereifel; Tel.(02253) 317478

Mathias Richling (Jugendleiter); jugend@sfg-wershofen.de
Hardtstraße 6; 53518 Adenau; Tel.(02691) 930733

Am Wochenende kann man uns auf dem Flugplatz erreichen unter:
(02694) 277 (lange klingeln lassen) oder **(02694) 808** (Gaststätte).
Internet: www.SFG-Wershofen.de